CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen Cæcilien Vereins.

Monatsschrift für Katholische Kirchen Musik.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XX. Jahrgang. No. 5. Mit einer Musikbeilage. | ST. FRANCIS, WISCONSIN. Mai, 1893. | J. Singenberger, Redakteur und Herausgeber.

Programm fuer die XIII. Generalversammlung des Amerikanischen Caecilien-Vereins am 18., 19. und 20. Juli, in Chicago, Ill.

Dienstag, den 18. Juli, in der St. Franziskuskirche:

(Festum S. Camilli de Lellis, C. d.)

8 A. M. *Requiem*, für die verstorbenen Vereinsmitglieder.

Gregorianischer Choral, Graduale Romanum. (Kinderchor der St. Franziskuskirche).

10 A. M. *Pontifikalamt*, (Palestrina-Verein von New York, N. Y.)

Ecce Sacerdos, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von J. Singenberger.

PROPRIUM MISSAE:

Introitus, "Majorem caritatem," Gregorianischer Choral.

Graduale, 'Os justi," Gregorianischer Choral.

Offertorium, "In virtute tua," für vier gemischte Stimmen, von M. Haller.

Communio, "Infirmus fui," Gregorianischer Choral.

ORDINARIUM MISSAE:

Missa octavi toni, "Puisque j'ai perdu," für vier gemischte Stimmen, von O. Lasso 1520—1594, (Haberl's Repertorium musicae sacrae, VII., Pustet)

Veni Creator, für vier gemischte Stimmen, von C. Greith. (Caecilia 1892, und Festheft.)

DEUTSCHE FESTPREDIGT:

Gehalten von dem hochwürdigsten Herrn Otto Zardetti, D. D. Bischof von St. Cloud, Minn.

3 P. M. *Oeffentliche instruktive Probe*, in der Schulhalle der St. Franziskus-Gemeinde.

Abends 8 Uhr, in der St. Franziskuskirche:

1. *Grad.* "*Laetatus sum*," für acht Stimmen, von C. Ett; Cäcilia 1893, No. 3. Gesammtchor.
2. "*Ave Maria*," für vier Stimmen und Orgel, von Fr. Liszt; Cäcilia 1893, No. 6. Palestrinaverein.
3. *Respons.* "*Coenantibus illis*," für sechs Stimmen (S., 2 A., 2 T., B.) von M. Haller; Chor von Detroit. aus "Laudes eucharisticae," von M. Haller, op. 16. (Pustet).
4. *Motett* "*Beati estis*," für vier Stimmen und Orgel, von J. E. Habert; Cäcilia 1893, No. 4. St. Gregorius-Bund, Chicago.
5. *Offert.* "*Diffusa est gratia*," für fünf gemischte Stimmen, von Fr Witt, aus dessen op. 17. Kathedralchor von Belleville, Ills.
6. *Respons.* "*Ecce vidimus*," für vier Stimmen, *auct. inc.* (16. Jahrh.); aus Koenen's "Cantiones." (Jacobi, Aachen). Detroit
7. *Improperia* "*Populo meus*," für vier Stimmen, von J. A. Bernabei; Cäcilia 1891, No. 3. St. Greg. Bund, Chicago.
8. *Ant.* "*Regina coeli*," für vier Stimmen und Orgel, von Fr. Witt; Gesammtchor.

Zum hl. Segen:

9. "*Ave, verum corpus*," für vier bis sechs Stimmen, von Fr. Witt; Cäcilia 1890, No. 7. Palestrinaverein.
10. "*Tantum ergo*," für vier Stimmen und Orgel, von P. Piel; Cäcilia 1890, No. 1. Palestrinaverein.

Nach dem hl. Segen:

11. "*Oremus pro Pontifice nostro Leone*," für vier Stimmen und Orgel, von J. Singenberger; Gesammtchor. Cäcilia 1887, No. 7.

Mittwoch, den 19. Juli, in der St. Josephskirche:

(Festum S. Vincentii a Paulo, C. d.)

10. A. M. *Pontifikalamt*, (Chor der St Josephskirche in Detroit, Mich.)

Ecce Sacerdos, für fünf gemischte Stimmen, von P. H. Thielen.

PROPRIUM MISSAE:

Introitus, "Justus," Gregorianischer Choral.

Graduale, "Os justi," für vier gemischte Stimmen, von Fr. Witt.

Offertorium, "In virtute tua," für vier gemischte Stimmen, von Fr. Witt.

Communio, "Amen, dico vobis," Gregorianischer Choral.

ORDINARIUM MISSAE:

Missa, "Jesu rex admirabilis," für vier gemischte Stimmen und Orgel, von J. G. E. Stehle.

Emitte Spiritum, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von J. E. Habert.

ENGLISCHE FESTPREDIGT:

Gehalten von dem hochwürdigsten Herrn Seb. Messmer D. D., Bischof von Green Bay, Wis.

3. P. M. *Mitglieder-Versammlung* zur Erledigung der Vereinsgeschäfte, in der Schulhalle der St. Josephs-Gemeinde.

Abends 8 Uhr, in der St. Josephskirche:

1. *Offert.* "*Emitte Spiritum*," für fünf Stimmen (S., A., 2 T. B.), von Fr. Witt; Cäcilia 1893, No. 4. Gesammtchor.
2. *Off.* "*Domine Deus*," für vier gemischte Stimmen, von G. E. Stehle; aus Cäcilia 1880 (auch Witt, op. 15, II.) Belleville.

3. "*Exultate Deo,*" für vier gemischte Stimmen, von G. P. Palestrina. Palestrinaverein.
4 *Ant.* "*Ego sum panis,*" für vier gemischte Stimmen, von M. Haller; Cäcilia 1893, No. 5. (Haller's op. 16, Pustet). Chicago.
5. *Lamentatio,* für vier Männer-Stimmen, von G. P. Palestrina; aus "Musica sacra" von C. Proske (Pustet). Detroit.
6 *O Domine, Deus,*" für vier gemischte Stimmen, von G. E. Stehle. aus Singenbergers Chorus eccl., vol. I.; Palestrinaverein.
7. *Ant.* "*O sacrum convivium,*" für vier gemischte Stimmen, von Giov. Giorgi; († 1725) aus Koenen's Cantiones; Belleville.
8. *Canticum* "*Magnificat,*" im VIII. Ton, für sechs Stimmen (S., A., 2 T., B) *auct inc.* (16. Jahr.); Cäcilia 1893, No. 4. Gesammtchor.

Zum hl. Segen:

9. "*O salutaris,*" für vier Stimmen von P. H. Thielen; Cäcilia 1892, No. 10 Detroit.
10. "*Tantum ergo,*" für vier Stimmen und Orgel. von J. Mitterer; Cäcilia 1892, No. 6. Detroit.

Nach dem hl. Segen:

11. *Psalm* "*Laudate Dominum,*" für vier Stimmen and Orgel, von P. H. Thielen; Cäcilia 1890, No. 6. Gesammtchor.

Donnerstag, den 20. Juli, in der St. Antoniuskirche:

(Festum S. Hieronymi Aemiliani, C., d.

10. A. M. *Pontifikalamt,* St. Gregorius Sängerbund von Chicago.

Ecce Sacerdos, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von P. Rampis.

PROPRIUM MISSAE:

Introitus, "Effusum est," Gregor. Choral.

Graduale, "Deriventur," für vier gemischte Stimmen, von P. Piel.

Offertorium, "Quando orabas," für vier gemischte Stimmen, von F. Schaller.

Communio, "Religio munda," Gregor. Choral.

ORDINARIUM MISSAE:

Missa in hon. S. Francisci Xaverii, für vier gemischte Stimmen und Orgel, von Fr. Witt; op. 8 B. (Pustet).

Veni Creator, für vier gemischte Stimmen, von Fr. Witt; (Cäcilia 1893, und Festheft.)

Deutsche Predigt, gehalten von dem hochwürdigsten Herrn H. J. Richter, D. D., von Grand Rapids, Mich.—Nach dem Hochamte: Segen mit dem Allerheiligsten.

"*O esca viatorum,*" für vier Stimmen, von P. H. Thielen; (Cäcilia 1890, No. 4 und Festheft.) Gesammtchor.

Hymnus "*Te Deum laudamus,*" für vier gemischte Stimmen und Orgel, von Fr. Witt; op. 10. (Pustet) Gesammtchor.

"*Tantum ergo,*" für vier gemischte Stimmen, von L. Perosi; (Cäcilia 1891, No. 6. und Festheft.) Gesammtchor.

Nach dem Segen:

Volksgesang, Grosser Gott, wir loben dich.

An die Mitglieder des Amerik. Caecilien-Vereines.

Am 18., 19. und 20. Juli d. J. wird in Chicago unsere XIII. Generalversammlung abgehalten, zu welcher mit Recht eine zahlreiche Betheiligung von Seiten der Vereinsmitglieder erwartet wird. Die "Geschäftsversammlung" findet am Mittwoch, den 19. Juli, Nachmittags 3 Uhr in der Schulhalle der St. Josephs-Gemeinde statt. Berichterstattung über die Vereinsthätigkeit seit der letzten Generalversammlung in New York im Jahre 1890, Kassabericht, Berathung resp. Beschlussfassung über etwaige Vorschläge, Bestimmung des nächsten Festortes sowie Wahl eines Präsidiums für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung (nach Vereinsstatuten I, Section. 7.) bilden die Geschäftsordnung für die Versammlung. Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge zu stellen; jedoch sollen die Anträge zur Veröffentlichung in dem Vereinsorgane "Cäcilia" bis zum 15. Mai dem unterzeichneten Vereinspräsidenten schriftlich eingereicht werden. Stimmberechtigt sind alle einzelnen d. h. nicht zu einem "Pfarrverein" gehörenden Mitglieder, sowie die Delegaten der "Pfarrvereine." Jeder Pfarrverein hat nach IV, Section 12 der Vereinsstatuten bei der Generalversammlung sich durch einen Delegaten vertreten zu lassen.

J. SINGENBERGER,
Präs. des A. C. V.

Zur Musikbeilage.

In dieser Nummer folgen als Beilage die wechselnden Messgesänge für den 11., 12. und 13. Juli. Da nun das Cäcilienfest um eine Woche verlegt werden musste, also auf den 18., 19. und 20. Juli, und an diesen Tagen andere Officien treffen, so sind diese Messgesänge bei der Generalversammlung nicht verwendbar, werden aber, da es Gesänge aus den Messformularien de Communi Sanctorum sind, doch von manchen Chören benützt werden können. Die nun zur Aufführung kommenden Messgesänge folgen in No. 6 und 7, also noch rechtzeitig vor dem Feste, und werden mit dem in dieser Nummer angezeigten Festhefte abgegeben.

Zugleich möchte ich die Ansichten der Leser erfahren, ob weitere derartige Zusammenstellungen der wechselnden Messgesänge, z. B. für die Hauptfeste des Jahres, sowie die häufigst gebrauchten aus dem Commune ev. mit Beifügung der Vesper nicht erwünscht wären. Ein dahinlautender Vorschlag wurde mir schon vor Jahresfrist von einem hochw. Bischofe gemacht. Es dürfte damit vielleicht am ehesten den Chören die Aufführung streng liturgischer Gottesdienste erleichtert werden, zumal wenn vorwiegend die leichter ausführbaren Compositionen berücksichtigt würden.

J. SINGENBERGER.

Excerpts from Dr. Witt's Treatise on Church Music.

FROM THE GERMAN BY H. S. BUTTERFIELD.

V.

THE GREGORIAN CHANT A LITURGICAL LAW.

(Concluded.)

Concerning the practicability of Gregorian, I repeat what I wrote in 1865:—

A vocal composition may present difficulties, either because the intervals or the rhythms of the melody require constant practice on the part of the singers, or because numerous singers are required for its performance.

1. As regards intervals, Gregorian is certainly the easiest music that can be had. For it not only avoids chromatic intervals but intervals that are far apart in the diatonic scale (c, d, e, f, g, a, b, or b-flat), such as the sixth and seventh. Only the very easiest, the second, third, fourth and fifth occur. But surely the very least we are justified in expecting even from a terrible bad singer is the capability of striking these intervals correctly. Moreover, it must be remembered that the Gregorian chants seldom exceed the compass of an octave, and transposition is very easy, depending entirely upon the singer who can intone at any pitch to suit his voice. Hence these chants present little or no difficulty to the singer, even if he possess a voice of very limited compass.

2. The rhythm of Gregorian presents somewhat greater difficulties. Though it has only three kinds of notes (*a*) the longa (long note); (*b*) the brevis (short note); (*c*) the semibrevis (half the length of the brevis), so accustomed are we to the bars and measured time of modern music that we necessarily experience difficulties when we come to the free motion of Gregorian chant, depending as it does only upon the length of the syllables and upon perfectly correct declamation. But these difficulties are overcome by means of proper instruction, or to speak more correctly, by listening for a considerable period to Gregorian well sung, and practising it oneself. As regards the restoration of church music in general and the acquisition of Gregorian in particular, the most important point is always the establishment of a special school for training choirmasters, or at all events the re-arrangement of the musical curriculum in the Training Colleges for Schoolmasters. "The only way to get a correct idea of the chant is to hear it sung properly, and to practise it oneself in accordance with approved methods." (Choral and Liturgie, p. 74).

3. Lastly, concerning the number of singers required for the performamce of Gregorian, this of course depends upon the size of the church in which it is sung. As regards the chant itself a single voice suffices. Here I can speak from experience. In a pretty large parish church in the country I have often sung entirely alone various Gregorian Masses, the Requiem, Litanies, etc., out of Mettenleiter's *Enchiridion*, the schoolmaster of the place accompanying me on the organ, and the effect was by no means inferior to modern music with several performers. Be it as it may, experience convinces me that very little suffices, very little as regards quantity not quality, for the decent performance of Gregorian, *i.e.*, on the whole very few singers are required, but they must be good ones. Bad singers sing everything badly, not Gregorian only. They must *learn* to sing *better*.

I lay down the following theses:—

1. To assert that Gregorian is too difficult for our choirmasters is to assert that they are entirely incapable of performing the duties pertaining to their office, that they are unable to learn what any country bumpkin with a little gumption is capable of learning; it is equivalent to giving them a certificate for incompetency, and under such circumstances I should be ashamed to act any longer as a choirmaster.

2 The Church assigns the first place in church music to the Gregorian chant. No Minister of State, no Chamber of Deputies, no Catholic paper, no professor, no Cecilian, no choirmaster can assign any other place to it. Professor S., it is true, allows it at the altar only, but he is in the wrong, and the bishops cannot possibly tolerate such a view. Even the Protestant Government of Baden knows this, as will be seen from the following article (which deals with the regulations issued by this Government for the musical examination of schoolmasters. Catholic candidates must have a knowledge of Gregorian, yet the schoolmasters in Baden are not obliged to act as choirmasters).

3. To put Gregorian in the first place, to assert that it is the principle subject for instruction in the Schoolmasters' Training Colleges, is entirely in accordance with the views of the Church, and by no means exclusive.

4. Professors of music who are not sufficiently familiar with Gregorian should no longer be appointed to Colleges. Regulations similar to those in force in Baden should be adopted.

5. The opinion expressed by the Minister of Public Worship, viz, that "popular hymnody is the branch of church music to which schoolmasters must specially devote their attention," is not in accordance with the Church's view, if he classes schoolmasters as church musicians and choirmasters. It is the duty of choirmasters to devote their attention in the first place to Gregorian chant. Having imposed choirmasters' duties on schoolmasters, he has no right to put anything in the first place that the Church does not.

6. The standard as regards the ecclesiastical character of a choir is the Gregorian chant. Where this is not sung specific church music is wanting. And in Vienna, Munich, etc., it is not sung, or only exceptionally. The more it is sung and the better it is sung, so much the better is the choir. A choir that does not sing Gregorian well may effect something for art, but for the Church it effects very little. A Training College for Schoolmasters where Gregorian is not cultivated in preference to anything else may render services to art, but it is not a place of education for choirmasters. The more it is cultivated in such places the better the training for choirmasters. The more a professor of music promotes the study and practice of Gregorian chant in a Training College the higher he stands in the estimation of the Church, in so far as his profession is concerned.

There is no standard by which we can criticise the other kinds of church music except the fundamental characteristics of the Gregorian chant. The nearer the composition approaches the effect of Gregorian, the more ecclesiastical it is and *vise versa*. There is an abundance of beautiful church music, but if its effect be different from that produced by the majestic Gregorian chant, than it is unecclesiastical.

8. Pope Benedict XIV. says in his Encyclical of the 19th February 1749. "The Gregorian chant, where it still exists, is to be maintained; where it has fallen into desuetude, it is to be restored." Hence its restoration is the first thing to be seen to by Bishops, Ministers of State, professors in colleges, and choirmasters, etc.

9. The reason why it is extremely difficult for so many really good musicians to compose in an ecclesiastical style, to invent church-like melodies, is, because they are not familiar with the Gregorian chant, or at least insufficiently so; because it has not become a part of themselves by constantly hearing and practising it. Many composers seem to try to be ecclesiastical by depriving their compositions of all life and vigour—"they seem to live but are dead." They prune here and they prune there, getting rid at last, it is true, of all unecclesiastical excrescences, but destroying all the life, and letting out all the sap. But the Gregorian chant is full of life, full of dramatical (but not theatrical) effect, full of energy and vigour. Dull, stiff, formal church music is not the Gregorian ideal. The education of our composers in the specific church style, depends upon their training in Gregorian chant, or I should say upon their intimate acquaintance with it, gained by experience. The reason why Haydn, Mozart, Beethoven, Cherubini, etc., are so frequently (not always unecclesiastical), is because they were but slightly or not at all conversant with Gregorian. My compositions and those of other Cecilians are more ecclesiastical than theirs, merely because they adhere more closely to Gregorian, and they are only ecclesiastical in so far as they possess the fundamental characteristics of Gregorian (in regard to the question as to speech in song, which is so nearly related to this, see Cecilian Catalogue, No. 775).

There is no other foundation (Acts IV., 11 seq.) for church music than the Gregorian chant. Whosoever stands not thereon wanders about in hopeless confusion and perplexity. He will never solve the questions—What is genuine Catholic Church music? What makes it genuine? What are its marks and characteristics? But he will be abandoned to the stormy waves of contrary opinions, and confused and dazed will be lost in a sea of contradictions.§) I repeat—there remain popular hymns, figured instrumental and vocal music, and Gregorian chant, these three, but the greater of them is the Gregorian chant.

Die Generalversammlungen des Amerik. Caecilien-Vereines.

Es ist nicht meine Absicht eingehenden Bericht sowie detailirte Programme der bisherigen Generalversammlungen den Lesern mitzutheilen, da ja solches in den betr. Jahrgängen der "Cäcilia" nachgeschlagen werden kann. Aber weil am 7. Mai gerade 20 Jahre seit der Gründung des Amerik. Cäcilienvereines verflossen sind, so dürfte unmittelbar vor der bevorstehenden 13 Generalversammlung in Chicago eine übersichtliche Zusammenstellung der bisherigen Feste (Festort, Zeit, allgemeines Festprogramm, mitwirkende Chöre, Besuch von Seiten der hochwürdigsten Herrn Bischöfe) immerhin interessant sein, und die Zusammenstellung der aufgeführten Messen und anderer Compositionen mag als Beweis für die bisherige Thätigkeit des Vereines dienen.

Die Generalversammlungen, deren Besuch, mitwirkende Chöre.

Seine 1. Aufführung gab der Amerikanische Cäcilien-Verein, der sich als solcher am 7. Mai 1873 im Lehrerseminare zu St. Francis constituirt hatte, in der Kapelle des Priesterseminars zu St. Francis, am 21. Juni 1873.

Die 1. Generalversammlung fand in Milwaukee statt, am 17. Juni 1874. Versammlung in der Schulhalle bei der St. Gallus-Kirche; Concert Abends in der Kathedrale; mitwirkende Chöre: die Chöre des Priester- und Lehrer-Seminares in St. Francis, Wis., der Chor der Dreifaltigkeits-, St. Josephs- und St. Antoniuskirche in Milwaukee, Wis. Anwesende Bischöfe: Der hochw. Herr Bischof M. Henni, von Milwaukee.

Die 2. Generalversammlung in Dayton, O., am 17., 18. und 19. August 1875. Zwei Hochämter und zwei Concerte in der Emanuelskirche; öffentliche und ge-

§) Of what use then as an adviser is S, who discards Gregorian, or Rheinberger who does not employ it.

schlossene Versammlung in der Schulhalle; deutsche Festpredigt, gehalten von dem hochw. Herrn Bischof A. Többe von Covington; englische, von hochw. M. Marty, O.S.B., Abt von St. Meinrad, Ind. Oeffentliche Probe in der Schulhalle. Mitwirkende Chöre: Chor der Emanuelskirche in Dayton, Chor der St. Josefskirche in Rochester, Chor von Findlay, Männerchor von Cincinnati, Doppelquartett von Seminaristen von St. Francis, Wis. Anwesend: Der hochw. Herr Bischof A. M. Többe, von Covington, Ky.; der hochw. Herr Abt M. Marty, O.S.B., von St. Meinrad, Ind.

Die 3. Generalversammlung in Baltimore, Md., 22, 23. und 24. August 1876. Requiem in der Kirche zu den 14 hl. Nothhelfern; Pontifikalamt in der Kathedrale; Choralmesse in der St. Alphonsuskirche; zweites Pontifikalamt in der St. Michaelskirche; 1. Concert in der St. Alphonsus-, 2. Concert in der St. Jacobuskirche; Geschäftsversammlung in der St. Alphonsus Schulhalle; deutsche und englische Predigten, gehalt von den hochw. Herrn Rev. P. Anwander C. SS. R., Rt. Rev. J. Keane, Rev. P. Pius Mayer, O. CC., Rev. Ch. Wapelhorst, Rev. Th. Brüner, Rev. P. Antonius, O. M. Cp. Mitwirkende Chöre: Chor der St. Alphonsus-, Jacobus-, Michaels-, 14 hl. Nothhelfer-Kirche in Baltimore; Chor der St. Josephskirche in Rochester, N. Y.; einige Seminaristen von St. Francis, Wis. Anwesende Bischöfe: Der hochw. Herr Erzbischof Roosevelt Bayley, von Baltimore; die hochw. Herren R. Seidenbusch, Bischof von St. Cloud, Minn.; P. N. Lynch, Bischof von Wilmington, Del.; J. S. Kain, Bischof von Wheeling, W. V.

Die 4. Generalversammlung in Rochester, N. Y., am 21., 22. und 23. August 1877. Pontifikalamt in der Kathedrale; zwei Choralämter, ein zweites Pontifikalamt und zwei Concerte in der St. Josephs- und in der St. Peterskirche; Versammlung in der St. Josephs Schulhalle; deutsche Predigten gehalten von Rev. M. Karlstädter, S. J., Rev. J. Rainer, Rev. P. J. Wirth, C. SS. R., englische Festpredigt, vom hochw. Herrn Bischofe McQuaid. Mitwirkende Chöre: Chor der St. Josephs-, St. Peter und Pauls-, St. Michael-, Erlöserkirche in Rochester; Männerchor von der St. Josephskirche in Detroit, Mich. Anwesend: Der hochw. Herr B. McQuaid, Bischof von Rochester, N. Y.

Die 5. Generalversammlung in Detroit, Mich., am 6., 7. und 8. August 1878. Pontifikalamt, Requiem, zwei Hochämter, eine Vesper, zwei Concerte in der St. Josephskirche; Versammlung in der Halle; Predigten gehalten von Rev. P. Eberschweiler, S. J., Rt. Rev. M. Heiss, Rev. J. B. Jung, P. J. Wirth, C. SS. R. Mitwirkende Chöre: Chor der St. Josephs- und St. Bonefaciuskirche, und die betreffenden Kinderchöre, Chor der St. Michaelskirche von Monroe, Mich., die Chöre von Findlay und Monroeville, O. Anwesend: Der hochw. Herr M. Heiss, Bischof von La Crosse, Wis., zugleich Festprediger.

Die 6. Generalversammlung in Milwaukee, 30. Juni, 1. und 2. Juli 1879. Pontifikalamt in der Kathedrale und in der Kapuzinerkirche; zwei Choralämter und Choralvesper; ein Concert in der letztgenannten Kirche; ein Concert in der Kathedrale; deutsche und englische Festreden von Rt. Rev. M. Marty, O. S. B., Rev. P. M. Abbelen, Very Rev. J. McMullen, D. D. Mitwirkende Chöre: von der Kathedrale und St. Franziskuskirche in Milwaukee, Chor der St. Josephskirche in Detroit, der St. Georgiuskirche in Kenosha, die beiden Seminarchöre in St. Francis, Wis. Anwesend: Die hochw. Herrn J. M. Henni, Erzbischof von Milwaukee; F. X. Krautbauer, Bischof von Green Bay, Wis.; R. Seidenbusch, Bischof von St. Cloud, Minn.; M. Marty, Abt von St. Meinrad, Ind.

Die 7. Generalversammlung in St. Louis, Mo., am 27., 28. und 29. September 1881. Zwei Pontifikalämter, Requiem, drei Hochämter, Vesper, drei Concerte in der St. Peter- und Paulskirche; englische Festreden, vom hochw. Herrn W. Elder, Erzbischof von Cincinnati, O.; deutsche Festrede von dem hochw. Herrn W. Cluse von Germantown, Ills.; Versammlung in der St. Peters Schulhalle. Mitwirkende Chöre: St. Peter- und St. Paulskirche, St. Dreifaltigkeits-, St. Agatha-, St. Liboriuskirche, Chor der Franciskanerpatres in St. Louis, Mo., die Chöre von Belleville, East St. Louis, Aviston, Carlyle, Highland, Ills. Anwesend: Die hochw. Herren W. Elder, Erzbischof von Cincinnati, O., und K. Flasch, Bischof von La Crosse, Wis.

(Fortsetzung folgt.)

Berichte.

St. Thomas, Mo., 8. April 1893.

Geehrter Herr Professor!

..... Es möchte Ihnen vielleicht von einigem Interesse sein etwas von den Leistungen unseres Chores zu hören. Der Männerchor sang gestern die Herz Jesu-Messe von J. Schildknecht. "Veni Creator" von Fr. Witt, aus "Cäcilia" 1893, wurde vom gemischten Chore gesungen. Dieser besteht aus fünfzehn Sängern, jener aus neun Männern.

Achtungsvollst grüsst Sie
J. Schwietermann.

New Vienna, Iowa, den 11. März 1893.

Sehr geehrter Herr Professor!

Gestern wurde hier, zum ersten Male in Iowa, die Passion von H. F. Mueller durch unsern Chor aufgeführt.

Gleich nach der h. Messe begaben sich die Gemeinde-Mitglieder, welche trotz der sehr schlechten Wege fast vollzählig erschienen waren, in die Halle, und hier folgte, statt der sonst üblichen Fastenandacht in der Kirche, zuerst eine Rede unseres hochw. Pfarrers F. W. Pape. Er erklärte nochmals kurz, was schon am letzten Sonntage in der Predigt geschehen war, den Charakter des zur Aufführung bestimmten Werkes, sowie den Zweck dieser Darstellung, und sprach dann in beredten Worten von der wahrhaft andächtigen Stimmung mit der sowohl alle Mitwirkenden wie auch die Zuhörer an die Darstellung dieses erhabenen Geheimnisses herantreten müssen. Und ich habe mich gestern wiederum überzeugt, wie die richtige Stimmung — ich meine hier die des Gemüthes — beim Gesange von ausserordentlicher Wichtigkeit ist.

Obschon wir über zwei Monate lang regelmässig drei Mal die Woche für diese Aufführung geübt hatten und sich die Sänger mit grossem Eifer betheiligten, war doch während der Proben fast kein Chor so gut gelungen wie bei der Aufführung.

Ueber etztere hört man, sowohl über die Darstellung der lebenden Bilder, wie über den Vortrag des Gesanges allgemein: "gut", "sehr gut". Hier muss noch bemerkt werden, dass, obwohl die Aufführung bei Tage stattfand, zur besseren Darstellung der Bilder und Beleuchtung derselben mit bengalischem Feuer, unsere Halle durch Gardinen alles Sonnenlicht ausschloss.

Wenn die Solostimmen im Ganzen ihrer Aufgabe nicht so gewachsen schienen wie der Chor, so bedenke man, dass an sie viel grössere Anforderungen gestellt werden, und dass man besonders auf dem Lande nicht immer über so reichliches Stimmen-Material verfügt. Trotzdem wurde durch die gestrige Aufführung von neuem gezeigt, was auch da durch Fleiss und guten Willen erreicht wird.

Mit freundlichem Grusse,
Ihr Schüler
B. W. Schulte.

Biehle, Mo., 6. April 1893.

Werther Herr Professor!

Seit meinem letzten Berichte an die "Cäcilia" ist eine geraume Zeit verflossen. Vieles ist in der Zeit neu eingeübt und schon wiederholt gesungen worden.

Auch wir in Biehle sind nicht müssig geblieben. Mein Chor hat gute Fortschritte gemacht. Seither haben wir Folgendes eingeübt: Missa in hon. S. Joannis, von Singenberger; Missa in hon. SS. Angelorum Custodum, vierstimmig mit Orgel, von J. Singenberger. Im Ueben begriffen sind wir eben mit "*Maria, unsere Mutter*", vierstimmig, von Schweizer. Sicherlich gute Fortschritte für einen Chor, der vor Jahresfrist vierstimmige Messen nur dem Namen nach kannte.

Die Kinder singen jetzt alle Marienlieder in J. Mohr's Cäcilia

Der Kinderchor zählt 28, während der Kirchenchor nur 20 Mitglieder hat

Weiter wollen wir bis Juni noch üben: O Salutaris, vierstimmig; Tantum ergo und Veni Creator, ebenfalls vierstimmig, von Singenberger und Schweizer.

Achtungsvoll,
W. A. Boerger.

Belleville Cathedral, April, 1893.

Hier unser Osterprogamm, wovon die drei ersten Nummern Novitäten:

Missa Salve Regina, opus 3, b Dr. Fr. Witt; Veni sancte, fünfstimmig von Aiblinger; Regina coeli Piel; auch einige Falsobordoni: Haec dies, Stehle; Terra tremuit, Haller; alles übrige Choral von den vereinigten Ober und Unterstimmen; nach dem Pontifikalamt Oremus von Singenberger.

Die Orgel ist mitten in einer ausgedehnten Reparatur. Der Balg ist wieder heil und für Ostern sind auch die drei abgestorbenen Tasten im Hauptwerk und die fünf stummen Pedalstimmen wieder von den Todten erstanden; und wenn die neue Klaviatur sammt Mechanik da, und das Pfeifenwerk (es sind recht schöne Register dazwischen) gründlich gereinigt und frisch intonirt ist, kann man wieder halberlei fortfuhrwerken.

Stephen F. Lindenberger.

Quittungen fuer die "Caecilia" 1893.

☞ Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

Rev. H. Schoo'; Rev. R. Zoller, CPP. S.; J. E. Goelz; Rev. A. J. Zaiser; H. Huelsbeck; Rev. L. Blum, '92; J. Schwietermann; W. Boerger; Rev. M. Kenk. $4.00; N. Mayer; Rev. A. Brefeld; J. Horst; Jos. Kenning; J. Hartmann; B. J. Marn; Rev. J. Still, $5.50; Th. Stein; Rev. H. Goosens; Rev. C. Krebs; Rev. H. Hegemann.

Quittungen fuer Vereins-Beitraege pro 1893

Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Betrag—50 Cents—gemeint.

J. Hartmann, Cleveland, Ohio; J. Horst, Minster, Ohio; Jos. Kenning, Westphalia, Mich.; Rev. M. Kenk, CPP. S., Frank, Ohio; Rev. A. J. Zaiser, Davenport, Ia.; J. Schwietermann, St. Thomas, Mo.; Rev. A. Brefeld, St. Libory, Ill.; Herr N. Mayer, St. Libory, Ill.; Th. Stein, St. Francis, Wc.

J. B. Seiz,
Schatzmeister.

Adresse:
L.B. 1066, New York.